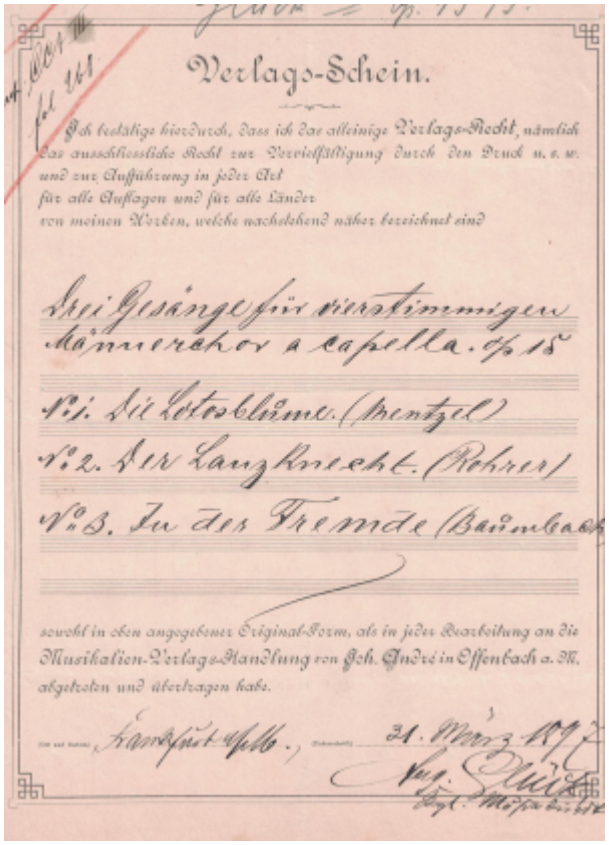
August Glück

GLÜCK, AUGUST * Medard (Nordpfälzer Wald) 12. Juli 1852 | † Offenbach 19. März 1914; Musiklehrer, Komponist





Verlags-Schein.

Ich bestätige hierdurch, dass ich das alleinige Verlags-Recht, nämlich das ausschliessliche Recht zur Vervielfältigung durch den Druck u. s. w. und zur Aufführung in jeder Art für alle Auflagen und für alle Länder von meinen Werken, welche nachstehend näher bezeichnet sind

Drei Gesänge für vierstimmigen Männerchor a capella. Op. 15

No 1. Die Lotosblume. (Mentzel)

No 2. Der Landknecht. (Rohrer)

No 3. In der Fremde (Baumbach)

sowohl in oben angegebener Original-Form, als in jeder Bearbeitung an die Musikalien-Verlags-Handlung von Joh. André in Offenbach a. M. abgetreten und übertragen habe.

Frankfurt a/M., 31. März 1887

Aug. Glück

Nach seinem Studium in Berlin und Tätigkeiten als Dirigent, Musiklehrer und Organist in der Schweiz (u. a. Winterthur, Zürich, Schaffhausen) siedelte Glück 1886 nach Frankfurt am Main über, wo er als Nachfolger von Ludwig Gellert die Leitung des *Liederkranzes* übernahm (bis 1907; anschließend Frank L. Limbert) und seit 1888 als Dozent für Klavier am Hoch'schen Konservatorium arbeitete. 1895 wählte ihn auch der Sängerchor des Offenbacher Turnvereins zum Dirigenten (bis 1914; anschließend Ferdinand Bischof). Als Organist der Dreikönigskirche in Frankfurt-Sachsenhausen wirkte Glück seit 1901 (hier wurde Eduard Gelbart sein Nachfolger), und um 1906 fungierte er als Leiter der Offenbacher Musikschule, die er bereits 1901 (und zwar „in dem Vereinshause des Turnvereins"; Brief an André 12. März 1901) zu gründen beabsichtigte. Die von ihm 1883 übernommene Redaktion der *Schweizerischen Musikzeitung* (Zürich) führte er noch bis 1890 weiter. Zu seinen Schülern zählten

Carl Kern und Peter Malsy. 1897 wurde ihm der Titel Königlich Preußischer Musikdirektor verliehen.

Werke — *Drei Gesänge* (Mch.) op. 5, Zürich: Hug <> *Sechs Duette* (S, A, Kl.) op. 6, Leipzig: Breitkopf & Härtel [1881]; D-B, GB-Lbl <> *Zwölf melodische Klavierstücke* op. 7, ebd. [1881]; D-B, GB-Lbl, RUS-Ml <> *Nocturne* (Kl.) op. 8, Sulzbach: Zechlin <> *Drei characteristische Tänze* (Kl.) op. 9, Leipzig: Eulenburg [1879]; A-Wn, D-B <> *Sechs Lieder* (Sst., Kl.) op. 10, Leipzig: Rieter-Biedermann [1879]; D-B <> *Sechs Lieder* (A, Kl.) op. 11, Leipzig: Breitkopf & Härtel [1880]; D-B <> *Capriccio* (Kl.) op. 12, Sulzbach: Zechlin <> *Drei Lieder* (Mch.) op. 13, Frankfurt: Firnberg [1888]; D-B <> *Drei Gesänge* (Mch.) op. 15, Offenbach: André [1897]; D-B, D-OF <> *Zwei Lieder im Volkston* op. 16, Zürich: Hug <> weiterhin Erläuterungen zu Werken Bachs, Albert Beckers, Bruchs, Mendelssohns und Mozarts als Nrn. 8, 58, 83, 181, 182 von August Morins *Musikführer* [1894–1903] sowie *Stimmbildungs-Übungen in den Männer-Gesangvereinen*, Zürich: Hug 1886; D-F, D-Rp <> Aufsätze in der *Schweizerischen Musikzeitung*

Quellen — Briefe an den Musikverlag André in Offenbach (5; 1901–1905); D-OF <> *Verlags-Schein* op. 15 betr., 31. März 1897; D-OF (s. Abb. 1) <> *Acta betr. Verleihung des Titels Musikdirector 1895–1899*; D-Bda (Best. Preußische Akademie der Künste Berlin, Akte 406) <> NN., *Todesfall* (kurzer Nachruf), in: *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 19. März 1914 (Abendblatt) <> *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* 18. Okt. 1906; *Frankfurter Sänger-Zeitung* 22. Febr. 1907, 1. Juni 1909 und passim; *Kleine Presse* (Frankfurt) 3. Febr. 1914, 19. und 20. März 1914 (kurze Nachrufe)

Literatur — Jansa 1911 <> Frank/Altmann 1936 <> Edgar Refardt, *Historisch-Biographisches Musikerlexikon der Schweiz*, Leipzig und Zürich 1928 <> EwensL <> Babbe 2021

Abbildung 1: *Verlags-Schein* op. 15 betr., 31. März 1897; D-OF

Abbildung 2: August Glück (Jansa 1911)

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=glueck

Last update: **2026/08/12 19:32**